

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Was die Woche bringt

### Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 28. Jan. Vorm. 11 Uhr Autoren-Matinée des Berner Theatervereins „Arnold H. Schwen-geler“. 14.30 Uhr 20. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich „Die Zauberflöte“, Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Abends 20 Uhr „Die lustige Witwe“.

Montag, 29. Jan. Sondervorstellung des Berner Theatervereins Uraufführung „Kleider machen Leute“ Komödie nach der gleichnamigen Novelle Gottfried Kellers von Arnold H. Schwen-geler.

Dienstag, 30. Jan. Ab. 16. Gastspiel des Heimat-schutztheaters „E Masgebalkbekantschaft“ berndeutsches Schauspiel in 4 Aufzügen von Rosa Schürch-Nil.

Mittwoch, 31. Jan., Volksvorstellung Arbeiter-union, „Schneewittchen“, Märchen nach Grimm von Bacmeister, für unsere Bühne bearbeitet von M. Doswald, Musik von W. Furrer, 20 Uhr, Ab. 17. Neu einstudiert: „Elektra“, Tra-gödie in einem Aufzug von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.

Donnerstag, 1. Febr., ausser Abonnement: „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Freitag, 2. Febr.: „Kleider machen Leute“, Ko-mödie nach der gleichnamigen Novelle Gott-fried Kellers, von A. H. Schwen-geler.

Samstag, 3. Febr.: Calas R. Karsenty, „La Pre-mière Légion“, pièce en trois actes de Emmet Lavéry, version française par Jean Silvain.

Sonntag, 4. Febr.: 10<sup>3/4</sup> Uhr, Gedenkfeier Otto von Greyerz. 14<sup>1/2</sup> Uhr, Gastspiel Kammer-sänger Max Hirzel, „Aida“, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Abends 20 Uhr, „Gräfin Mariza“, Operette in drei Akten von Emmerich Kalmann.

### Veranstaltungen in Bern

Dienstag, 30. Jan., 20.15 im Grossen Kasino-saal: V. Abonnementskonzert d. Bernischen Musikgesellschaft. Leitung: Dr. Fritz Brun. Solistin: Annie Weber.

Donnerstag, 1. Febr., 20.15 im Grossen Ka-sinosaal: Pablo Casals spielt Beethoven.

### Bruckners siebente Sinfonie

Hanslick hat die „Siebente“ einmal eine sinfonische Riesenschlange genannt. Er gab den Hörern recht, die schon nach dem Adagio flüchteten, denn das Werk erscheine ihm un-natürlich, aufgeblasen, krankhaft und verderblich. Zwischen einzelnen schönen Stellen dehne sich unabhäres Dunkel, bleierne Langeweile und fieberhafte Ueberreizung. Er deutet an, die Sinfonie sei wie der wüste Traum eines durch zwanzig Tristan-Proben überreizten Orchester-musikers. Und einer von Hanslicks Spiess-gesellen schrieb nach der Wiener Aufführung: „Wirklich schauern wir vor dem Modere-geruch, der aus den Missklängen dieses ver-wesungssüchtigen Kontrapunkts in unsere Na-sen dringt. Bruckners Phantasie ist so unheil-bar erkrankt und zerrüttet, dass etwas wie die Forderung einer Gesetzmässigkeit in Akkord-folge und Periodenbau überhaupt nicht für sie existiert.“ Anlässlich der „Siebenten“ ist übrigens auch das Wort gefallen: „Bruckner komponiert wie ein Betrunkener.“

Und doch, durch eine Fügung, die zwar

mehr lebensgeschichtlich als sachlich begründet war, bahnte gerade die „Siebente“ ihrem Schöp-fers den Weg des Ruhmes. Nicht als ob ihr die frühern Werke an Bedeutung nachstünden. Aber es ist doch zu verstehen, was gerade an der „Siebenten“ Eindruck machte und ihren Siegeszug auslöste: Ihre äusseren Formen weisen gewisse Vereinfachungen auf, die Erfindung reisst überall mit, Geist und Gemüt werden gleichermassen in Schwung gebracht und das Ebenmass des Aufbaues lässt sich mit einigem guten Willen trotz der gewaltigen Ausdehnun-gen erfassen. Dazu kommt, anhand langjähriger Erfahrung, eine Kunst, die Gedanken klingeln zu machen, wie sie damals, vollends ohne Kenntnis der früheren Werke, allgemein ver-blüffen musste. Von Wagners Ring übernahm Bruckner die wichtig dröhnenden Tuben ins Adagio und ins Finale. Sonst ist Bruckners Orchester in der Hauptsache dasselbe wie jenes von Brahms. Die Vorwürfe, Bruckner habe durch Ansammlung der Instrumente Besonde-heiten angestrebt, sind gegenstandslos. Seine Fülle rührt anderswoher. Aus Wagners Or-chester hat er seiner Sinfonie nicht einmal Altböbe und Bassklarinette eingefügt, weil er ohne ihre vielleicht allzu bestimmten Färbun-gen auskam. An Wagner mahnt in der „Sieben-ten“ etwas anderes als nur äusserliche Anklän-ge, nämlich das eigentümliche Beieinander von feuriger, glanzvoller Pracht und sinniger, ge-mütsvolle Tiefe.





# AUSVERKAUF

bis 14. Februar

## TEPPICHE LINOLEUM-RESTEN

Orientteppiche mit starken Preisreduktionen!

HAMADAN	128x 75 cm	Fr. 52.—	GILAN	310x216 cm	Fr. 550.—
CABISTAN	128x 74 cm	Fr. 78.—	BELUTSCH	298x 97 cm	Fr. 150.—
TABRIS	92x 56 cm	Fr. 45.—	BERBER	305x200 cm	Fr. 225.—
JOMOUD	104x 72 cm	Fr. 65.—	HERIZ	345x231 cm	Fr. 450.—
BOCHARA	110x 76 cm	Fr. 85.—	HERIZ	300x235 cm	Fr. 410.—
HERIZ	136x 84 cm	Fr. 55.—	HERIZ	345x252 cm	Fr. 490.—
BERBER	145x 70 cm	Fr. 75.—	HERIZ	345x250 cm	Fr. 450.—
AFSCHAR	180x122 cm	Fr. 115.—	MAHAL	320x222 cm	Fr. 525.—
HAMADAN	150x 98 cm	Fr. 120.—	AMRITSAR	315x229 cm	Fr. 350.—
KARADJIA	440x 82 cm	Fr. 195.—	MAHAL	331x232 cm	Fr. 450.—
MOSUL	205x108 cm	Fr. 115.—	ITHAKA	315x236 cm	Fr. 415.—
AFGHAN	216x155 cm	Fr. 210.—	KARABAGH	371x201 cm	Fr. 890.—
BELUTSCH	221x152 cm	Fr. 140.—	SERABEND	323x208 cm	Fr. 620.—
AMRITSAR	196x152 cm	Fr. 150.—	JORAGHAN	317x244 cm	Fr. 665.—
KASAK	187x124 cm	Fr. 245.—	SAHEND	343x246 cm	Fr. 625.—
BELUTSCH	330x213 cm	Fr. 285.—	DAMAGH	338x236 cm	Fr. 565.—
PERGAM	203x122 cm	Fr. 175.—	HERIZ	350x276 cm	Fr. 690.—
KARADAGH	205x133 cm	Fr. 165.—	AMRITSAR	366x271 cm	Fr. 475.—
SARUCH	201x138 cm	Fr. 235.—			
BERBER	240x170 cm	Fr. 175.—			
SCHIRAS	274x180 cm	Fr. 235.—			
KASAK	200x165 cm	Fr. 345.—			
ITHAKA	291x203 cm	Fr. 335.—			
MAHAL	315x223 cm	Fr. 395.—			
HERIZ	336x247 cm	Fr. 385.—			
ITHAKA	315x236 cm	Fr. 415.—			
AFGHAN	272x208 cm	Fr. 390.—			
SUMAC	312x257 cm	Fr. 325.—			
JORAGHAN	305x208 cm	Fr. 350.—			

**Teppiche**  
**Linoleum-Resten**  
**Ottomandeen**  
**Läuferstoffe**  
**Bettvorlagen**  
**Felle und Fuss-Säcke**  
**jetzt extra billig!**

**Meyer-Müller & Co. A.G.**  
 Bern, Bubenbergplatz 10